

# Fragebogen für Pflegeeltern von 0 – 6 jährigen Kindern mit Alkoholembryopathie

## A. Allgemeine Fragen

1) Wann wurde bei Ihrem Pflegekind die Diagnose „Alkoholembryopathie“ gestellt?

\_\_\_\_\_ (Monat, Jahr)

2) Welchen Schweregrad der Alkoholembryopathie / des fetalen Alkoholsyndroms hat Ihr Pflegekind?

- leichtgradig
- mittelgradig
- schwergradig

3) Wann ist Ihr Pflegekind geboren?

\_\_\_\_\_ (Tag, Monat, Jahr)

4) Welches Geschlecht hat Ihr Pflegekind?

- männlich
- weiblich

5) Welche Einrichtung besucht Ihr Pflegekind?

- besucht noch keine Einrichtung
- Kinderkrippe
- Regelkindergarten
- Integrativer Regelkindergarten
- Kindergarten für Geistigbehinderte
- Sprachheilkindergarten
- Sonstige: \_\_\_\_\_

## **B. Fragen zu Stärken und Schwächen des Pflegekindes**

6) Bitte beschreiben Sie Stärken und Schwächen Ihres Pflegekindes.

*Kognitive* (Logisches Denken / Gedächtnis / Konzentration) Stärken und Schwächen:

*Sprachliche* Stärken und Schwächen:

*Sozial-emotionale* Stärken und Verhaltensauffälligkeiten:

*Motorische* Stärken und Schwächen:

Sonstige Stärken und Schwächen:

7) Wo hat Ihr Pflegekind Förderbedarf? Bitte kreuzen Sie Ihre persönliche Einschätzung des Förderbedarfes an.

1 = ja, sehr großen Förderbedarf    2 = ja, mittelmäßigen Förderbedarf

3 = ja, geringen Förderbedarf    4 = nein, kein Förderbedarf

	1	2	3	4
Sprache	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Motorik	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Spielfähigkeit (Ausdauer, Aufmerksamkeit, Freude am Spiel etc.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Selbstständigkeit im Alltag	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

8) Ist Ihr Pflegekind geistig behindert?

ja

nein

9) Hat Ihr Pflegekind eine Hörstörung?

ja

nein

10) Hat Ihr Pflegekind eine Sehstörung?

ja

nein

11) Hat Ihr Pflegekind eine Schlafstörung?

ja

nein

12) Hat Ihr Pflegekind eine Ess- und Schluckstörung?

ja

nein

13) Nennen Sie bitte möglichst viele Eigenschaften, die auf Ihr Pflegekind zutreffen!  
 (Sie können hier auch Eigenschaften nennen, die Sie bereits in Frage 8 erwähnt  
 oder beschrieben haben.)

- |          |          |
|----------|----------|
| 1. _____ | 2. _____ |
| 3. _____ | 4. _____ |
| 5. _____ | 6. _____ |

14) Die folgenden 55 Sätze beschreiben einige der häufigsten Probleme des Temperamentes und der Selbstregulationsfähigkeit, die Eltern und Fachleute bei Kindern beobachten. Lesen Sie bitte jeden Satz durch und kreuzen Sie *Nein* an, wenn das Verhalten kein Problem darstellt. Kreuzen Sie *Ja* an, wenn es ein Problem darstellt. Für die Items, bei denen Sie *Ja* angekreuzt haben, kreuzen Sie bitte zusätzlich „*brauche Hilfe*“ an, wenn Sie Hilfe oder Beratung im Umgang mit diesem Verhalten zu benötigen glauben.

<b>Sozial zurückgezogen</b>		<b>Nein</b>	<b>Ja</b>	<b>Brauche Hilfe</b>
1	Ist regelmäßig erregt über Veränderungen im Ablauf			
2	Die Gefühlsreaktionen passen nicht zum laufenden Geschehen.			
3	Scheint durch andere Menschen hindurch oder an ihnen vorbei zu schauen			
4	Vermeidet Blickkontakt			
5	Handelt, als ob andere nicht da wären			
6	Beginnt kaum jemals von sich aus, mit anderen zu spielen			
7	Die Stimmungen und Wünsche sind schwer herauszufinden.			
8	Scheint in seiner „eigenen Welt“			
9	Starrt oft ins Leere			
10	„klinkt sich aus“, verliert Kontakt zur Umwelt			
11	Spielt mit Spielsachen in eigenartiger Weise			
12	Spielt mit Spielsachen, als ob er irritiert wäre, wie sie funktionieren			

13	Macht eigenartige Laute und Geräusche			
14	Wird durch zu helles Licht, Geräusche oder Berührungen leicht verstört			
15	Ist an Plätzen mit vielen Menschen überreizt			
16	Starrt auf Lichter			
17	Ist übermäßig fixiert auf einzelne Spielsachen/Objekte			
18	Wedelt mit den Händen			
19	Schüttelt den Kopf hin und her			
20	Wandert ziellos hin und her			
<b>Hypersensibel / - aktiv</b>		<b>Nein</b>	<b>Ja</b>	<b>Brauche Hilfe</b>
21	Erregt über jede Kleinigkeit			
22	Oft schwer zu beruhigen, wenn es aufgeregt ist und schreit			
23	Hat starke Stimmungsschwankungen			
24	Wird zu leicht zornig			
25	Zu leicht frustriert			
26	Hat ausgeprägte Wutanfälle			
27	Oft irritierbar, empfindlich			
28	Kann überhaupt nicht auf Speisen oder Spielsachen warten			
29	Fordert kontinuierlich Aufmerksamkeit			
30	Kontrolliert das Verhalten des Erwachsenen, „ist der Chef“			
31	Ist zu oft eifersüchtig			
32	Meist auf Tour			
33	Sitzt nicht still			
34	Zu stürmisch und impulsiv			
35	Lehnt fast immer ab, was man ihm sagt			
36	Wirft oder zerstört Gegenstände mit Absicht			
37	Beißt, tritt oder schlägt andere			
<b>Unterreguliert</b>		<b>Nein</b>	<b>Ja</b>	<b>Brauche Hilfe</b>
38	Lächelt selten, kichert oder lacht nicht über lustige Sachen			

39	Schenkt Geräuschen oder Eindrücken keine Beachtung			
40	Scheint Gegenstände nicht zu verfolgen			
41	Zeigt keine Überraschung bei unerwarteten Ereignissen			
42	Reagiert nicht auf den eigenen Namen			
43	Achtet nicht darauf, wenn es sich verletzt			
44	Spielt überhaupt nicht viel			
45	Hat keine Freude am gemeinsamen Spiel mit Mutter			
46	Reagiert nicht, wenn ihm ein Spielzeug weggenommen wird			
47	Plappert fast nie, versucht nicht zu sprechen			
48	Reagiert nicht auf Geräusche			
<b>Dysreguliert</b>		<b>Nein</b>	<b>Ja</b>	<b>Brauche Hilfe</b>
49	Weint oft lange			
50	Schreckt in der Nacht oft auf			
51	Schreit im Schlaf und lässt sich nicht beruhigen			
52	Kann sich nicht beruhigen, wenn es aufgebracht ist			
53	Wacht oft auf und kann nicht wieder einschlafen			
54	Hat keinen regelmäßigen Schlafrhythmus			
55	Braucht zu oft Hilfe beim Einschlafen			
56	Ist sehr wählerisch beim Essen			
57	Weigert sich oft, bestimmte Speisen zu essen			
58	Braucht viel Ablenkung beim Essen			
59	Spuckt oder würgt viele Speisen wieder aus			

### **C. Fragen zur Frühförderung des Pflegekindes**

15 a) Nehmen Sie Angebote der Frühförderung bzw. einer Sonderpädagogischen Beratungsstelle in Anspruch?

- ja (bitte gehen Sie weiter zu Frage 16)
- nein (bitte beantworten Sie Frage 15b)

15 b) Nehmen Sie Angebote anderer Einrichtungen in Anspruch?

- ja Welcher Einrichtungen? \_\_\_\_\_
- nein

Die folgenden Fragen beziehen sich auf Angebote der Frühförderstellen bzw. Sonderpädagogischen Beratungsstellen. Da Sie diese nicht in Anspruch nehmen, endet die Befragung für Sie an dieser Stellen. Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

16) Welche Angebote / Hilfen der Frühförderstelle bzw. Sonderpädagogischen Beratungsstelle nehmen Sie in Anspruch?

- Beratung
- Einzelförderung des Kindes durch eine Fachkraft
- Gruppenförderung durch eine Fachkraft / Fachkräfte
- Elterntreffen / Elterngruppe
- andere: \_\_\_\_\_

17) Bitte kreuzen Sie Ihre persönliche Einschätzung der Ihrem Pflegekind zukommenden Förderung an.

- 1** = wird sehr gefördert      **2** = wird mittelmäßig gefördert
- 3** = wird wenig gefördert      **4** = wird nicht gefördert

	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>
Sprache	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Motorik	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Spielfähigkeit (Ausdauer, Aufmerksamkeit, Freude am Spiel etc.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Selbstständigkeit im Alltag	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

18) Was vermissen Sie in der Betreuung durch den Frühförderdienst?

19) Wie zufrieden sind Sie mit den Angeboten der Frühförderstelle bzw. der Sonderpädagogischen Beratungsstelle?

sehr zufrieden     zufrieden     unzufrieden     sehr unzufrieden

20) Bitte kreuzen Sie hinter den folgenden Aussagen zur Hilfe und Unterstützung durch den Frühförderdienst (FFD) die Antwort an, die am Besten zutrifft.

1 = Ja, die Hilfe war ausreichend.

2 = Ja, aber die Hilfe war nicht ausreichend.

3 = Nein, wir hätten aber Hilfe gebraucht.

4 = Nein, wir haben keine Hilfe gebraucht.

**1   2   3   4**

1	Der FFD half uns die Schwierigkeiten unseres Pflegekindes zu verstehen.				
2	Wir erhielten Informationen, wie wir mit unserem Pflegekind sprechen oder spielen können.				
3	Wir erhielten Informationen, die zur Zeit unserem Kind zur Verfügung stehen.				
4	Die Fachleute des FFD informierten uns über die Entwicklung unseres Kindes.				
5	Wir erhielten Ratschläge, wie wir unser Kind fördern können.				
6	Der FFD informierte uns, wie wir mit schwierigen Verhaltensweisen unseres Kindes umgehen können.				
7	Der FFD informierte uns über die zukünftige emotionale, soziale und berufliche Entwicklung unseres Kindes.				
8	Die Fachleute des FFD hatten ein offenes Ohr für unsere Fragen.				
9	Die Fachleute unterstützten uns moralisch.				
10	Der FFD half uns, Schwierigkeiten unseres Pflegekindes anderen Kindern zu erklären.				
11	Wir erhielten Hilfe, um die Fragen von Freunden, Nachbarn oder Fremden zu beantworten.				
12	Der FFD half uns bei der Suche nach einer Krippe oder einem Kindergarten für unser Pflegekind.				